



TOLDOT - GENERATIONEN

1. Mose 25,19 bis 28,9
1. Samuel 20,18-42
Römer 9,6-16
Hebräer 11,20; 12,14-17

Jakobs Leben: Teil Eins

Die Schrift richtet sich nun auf das Leben von Isaak und seiner Frau, Rebekka. In den ersten zwanzig Ehejahren blieb Rebekka kinderlos. Isaak betete zu Jahwe wegen der Unfruchtbarkeit seiner Frau. Jahwe antwortete sein Gebet und Rebekka empfing aber die Schwangerschaft verlief so ungewöhnlich, dass Rebekka bei Jahwe nachfragte und ihr wurde gesagt, dass sie Zwillinge trägt. Jahwe sagte:

“Zwei Völker sind in deinem Leib, und zwei Stämme werden sich aus deinem Schoß scheiden; und ein Volk wird dem anderen überlegen sein, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen” (1. Mose 25,23).

Bei der Geburt der Zwillingssöhne war das erste Baby rötlich und behaart wie ein Mantel, also nannten sie ihn Esau. Der zweite Sohn kam heraus und er hielt die Ferse Esaus fest, also nannten sie ihn Jakob (Strong's H3290/TWOT 167f), was *die Ferse haltend* (*die Tat eines Ringers*) oder *Ersetzer* bedeutet.

Isaak war sechzig Jahre alt als seine Zwillinge Esau und Jakob geboren wurden. Der Großvater der Jungen, Abraham, lebte und hat sie bis in die Teenager Jahre aufwachsen sehen. Sem, der Sohn Noahs, und Eber, der Urenkelsohn Sems lebten ebenfalls noch. Sem lebte noch weitere zweiundfünfzig Jahre und Eber weitere einundachtzig Jahre nachdem die Zwillinge geboren waren.

Esau und Jakob hörten wahrscheinlich beim Aufwachsen die Geschichten über ihre Familiengeschichte von ihrem Großvater Abraham. Durch den Sohn Noahs, Sem, hörten sie nicht nur darüber, wie er dabei geholfen hat die Arche mit seinem Vater und Brüdern zusammen zu bauen und wie sie sich um die Tiere in der Arche gekümmert haben während der Flut, sondern erfuhren auch mehr über Lamech, der Großvater Sems, der tatsächlich mit Adam ging und redete! Auf Grund der langen Lebensspannen, konnten diesen Männern persönlich Augenzeugenberichte über die Herrlichkeit Jahwes an ihre Familien weitergeben.

Der Sohn der *Olam Hazeh* kontra der Sohn der *Olam Haba*

“Und als die Knaben groß wurden, da wurde Esau ein tüchtiger Jäger, ein Mann des freien Feldes; Jakob aber war ein sittsamer Mann, der bei den Zelten blieb. Und Isaak hatte den Esau lieb, weil ihm das Wildbret mundete; Rebekka aber hatte den Jakob lieb.” (1. Mose 25,27-28).

In den Studien über 1. Mose (Genesis) haben wir über die Patriarchen Israels gelernt. Diese Geschichten sind lebendige Gleichnisse die als Vorahnung für zukünftige Ereignisse dienen. Isaak bevorzugte Esau, der Sohn, der ein Jäger war, ein Mann des offenen Feldes (*olam hazeh*). Rebekka hatte eine Liebe für den ruhigen Jakob, der bei den Zelten blieb (*olam haba*).

Im hebräischen Verständnis deuten die Begriffe *offenes Feld* oder *ländlich* darauf, außerhalb der Thora/das Evangelium, Jahwes Lehren und Anweisungen, zu sein und nur in der Gegenwart zu leben und keinen Gedanken an die Zukunft zu verschwenden. *Bei den Zelten bleiben* bezieht sich darauf, innerhalb der Thora zu sein, in Gehorsam Jahwes Wort gegenüber zu wandeln durch das lebendige Evangelium, Jeshua. Jeshua ist es, der das Wort des Lebens erleuchtet und dadurch die Zukunft offenbart.

Das Geburtsrecht

1. Mose 25,29-34

Jakob und Esau

“ Und Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Feld und war erschöpft. Und Esau sprach zu Jakob: Lasse mich von dem roten [Gericht] da hinunterschlingen, denn ich bin erschöpft!” (1. Mose 25,29-30).

Die meisten Menschen kennen die Geschichte von Esau, der mit leeren Händen von einem Jagdausflug zurück kommt und von Jakob, der die Gelegenheit ergreift, Esaus Geburtsrecht als Bezahlung für eine Mahlzeit, die er verschaffen wird, einzufordern. Diesen Bericht können wir entnehmen, dass Esaus Nahrungsquelle von seinen eigenen Bemühungen sich selbst zu erhalten stammte, welches außerhalb der Thora lag. Seine Bemühungen schienen nicht verlässlich zu sein und gaben ihm nicht die physische und mentale Stabilität die er brauchte. Jakobs Nahrungsquelle hingegen (Thora) stärkte und nährte ihn. Es scheint so, als ob Esaus Fleisch geschwächt war durch das, was er tat, während Jakobs Fleisch stark und gleichbleibend blieb da seine Kraft von Jahwe kam.

Es gibt außerhalb der Thora keine lebenserhaltende Kraft, aber die Thora allein kann auch kein Leben erhalten. Wenn wir den wahren Geist der Thora annehmen – das Evangelium Jeshuas – dann erleben wir die Bedeckung durch sein Königreich, seine Kraft und seine Autorität in unseren Leben (Johannes 1,1 & 14).

Was wir hier sehen, ist ein Bruder der vom *Baum des Lebens* (*olam haba*) isst und von der Frucht des Geistes (Leben) in dem Evangelium/Thora und ein anderer Bruder, der von dem *Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen* (*olam hazeh*) isst, der sich außerhalb der Thora/das Evangelium befindet, voller Härte, Zerstörung und Tod.

Jakob erkannte den Zustand des Herzens seines älteren Bruders und nahm diesen schwachen Moment als Chance, ihn zu testen und zu sehen, wie wichtig Esaus Geburtsrecht für ihn war indem er sagte:

“Verkaufe mir heute dein Erstgeburtsrecht! Und Esau sprach zu Jakob: Siehe, ich muss doch sterben; was soll mir das Erstgeburtsrecht?“ (1. Mose 25,31-32).

Das war eine arrogante und stolze Handlung von Seiten Esaus. Es gibt drei Aspekte des Stolzes:

- Erstens gibt es die Annahme, wo eine Person zu viel zu seinen Gunsten vermutet insbesondere was Autorität anbetrifft.
- Der zweite Aspekt des Stolzes ist Rebellion oder Ungehorsam; wenn eine Person Stolz ist, setzt er seinen eigenen Willen durch bis hin zu der Stelle, wo er rebelliert gegen Jemand der als Autorität über ihn gestellt ist.
- Drittens trägt der Stolz ein Element der eigenwilligen Entscheidungen; das wurde “Werke der Boshaftigkeit” und “Jahwe zu versuchen” in der Schrift genannt.


1. Samuel 15,23 “Denn Ungehorsam [Rebellion] ist [wie] die Sünde der *Wahrsagerei*, und Widerspenstigkeit ist [wie] Abgötterei und Götzendienst. Weil du nun das Wort [*das Evangelium*] Jahwes verworfen hast, so hat er dich verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst!”

“Jakob sprach: So schwöre mir heute! Und er schwor ihm und verkaufte so dem Jakob sein Erstgeburtsrecht. Da gab Jakob dem Esau **Brot** und das Linsengericht. Und er aß und **trank** und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.” (1. Mose 25,33–34).

Wenn die Schriften Brot und Trank erwähnen, weist es auf einen Bund der geschlossen wird, eine Übereinstimmung oder Versiegelung die stattfindet, hin.


Indem er das sagte, sagte Esau im Kern dem Jakob, dass er es bevorzugte, seinen eigenen Weg einzuschlagen, auch wenn es Armut für seine Seele bedeutete. Wenn wir die buchstäbliche Bedeutung verlassen und tiefer in die geistliche Bedeutung des Textes hineingehen, stellen wir fest, dass Esau wusste, dass Jakob die lebensgebende Nahrungsquelle hatte die er brauchte. Das offenbart die Tatsache, dass er wusste, dass er außerhalb der Thora lebte. Als Resultat dessen hatte sein Geburtsrecht für ihn keinen Wert denn ein Geburtsrecht, die eigene Identität in Jahwes Königreich, ist nur Wertvoll für diejenigen die nach dem Evangelium wandeln und es gehorsam befolgen.

Esau warf das weg, was für ihn wertlos geworden ist damit er die von ihm bevorzugte Nahrung von Jakob **kaufen** konnte. Er lebte nur für ‚Heute‘ und säte nicht in seine Zukunft. Diejenigen, die versuchen, die lebendige Thora (Messias: Errettung) zu kaufen, werden es nicht bekommen da es nicht zum Verkauf steht. Das ist genau das, was Esau zu tun versuchte. Diejenigen, die in die Fußstapfen Esaus treten erkennen oder verstehen ihr Geburtsrecht/Bund ebenfalls nicht und zeigen durch Ablehnung der Thora welch geringen Wert es für sie hat.


 **Matthäus 25,6-10** “Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen! Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre

Lampen bereit. Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen! Aber die klugen antworteten und sprachen: Nein, es würde nicht reichen für uns und für euch. Geht doch vielmehr hin zu den Händlern und kauft für euch selbst! Während sie aber hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen.“

Wenn wir das Evangelium ablehnen, welches Jahwe uns freiwillig gegeben hat durch seinen Geist, führt es zu einem physischen und/oder geistlichen Tod denn es gibt keine lebenserhaltende Kraft außerhalb von seinem Wort. Die Verkörperung von Jahwes Lehren und Anweisungen (das Evangelium/die Thora) ist Jeshua. Er ist die Quelle und der Autor von dem Evangelium des Lebens – Thora. Als Gläubige sollten wir dieses Leben ergreifen und seine Worte nicht ablehnen die dafür da sind, uns zu leiten und uns Leben zu geben. Mögen die Gläubigen, die zurück kehren zu den Wegen der Thora, ihr ganzes Erbe/den Bund erfassen und das gesamte Evangelium von 1. Mose bis Offenbarung als das wahre und lebendige Wort Jahwes, Jeshua, erheben.

 **Hebräer 12,14-17** “Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird! Und achtet darauf, dass nicht jemand die Gnade Gottes versäumt, dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwächst und Unheil anrichtet und viele durch diese befleckt werden, dass nicht jemand ein Unzüchtiger oder ein gottloser Mensch sei wie *Esau*, der um einer Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Denn ihr wisst, dass er nachher verworfen wurde, als er den Segen erben wollte, denn obgleich er ihn unter Tränen suchte, fand er keinen Raum zur Buße.“

Tatsächlich war Esau dabei, zugrunde zu gehen. Er war dabei, einen geistlichen Tod zu sterben weil er den Wandel in dem Evangelium nicht als Schlüssel seines geistlichen Wachstums betrachtete. Viele Gläubige entwickeln eine Glaubenssprache aber ihr Wandel, ihr Weg, ist weit weg von dem was sie sagen. Das war eine Grundlegende Sache und Paulus warnte den Gläubigen davor in 1. Korinther 3,2. Wenn unser Wandel nicht wahrheitsgemäß ist, ist unser Glaube an Jeshua Tod. Gläubige die nicht immerwährend in Jeshuas inspiriertem Wort wachsen, mit sichtbaren Früchten in ihrem Lebensstil, werden nicht erwachsen. Sie bleiben dann schwach und geschwächt wie unreife Babys die noch Milch trinken und Unterstützung brauchen. Gläubige, die lernen, Gehorsam an Jeshuas Wegen zu wandeln, werden reifen und gesegnet sein darin, ihn als ihren Befreier und Erlöser zu kennen (Klagelieder 5,16-17; Jakobus 2,18-26).

 **Hebräer 5,12-14** “Denn obgleich ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr es wieder nötig, dass man euch lehrt, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise. Wer nämlich noch Milch genießt, der ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein Unmündiger. Die feste Speise aber ist für die Gereiften, deren Sinne durch Übung geschult sind zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.”

Jahwe sagte, dass jeder, der vom *Baum des Lebens* isst, ewig Leben wird aber jeder, der von dem *Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen* aß, wurde sicherlich sterben (1. Mose 2,16-17).

🍷 **Jesaja 55,1** “Wohlan, ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser; und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst!”

Jakob servierte Esau **Brot** und **Trank**. Das versiegelte die Weitergabe des Erstgeburtenrechts an dem zweiten Sohn, Jakob. Wie zuvor erwähnt, symbolisiert Brot und Trank das Versiegeln eines Eides und/oder eines Bundes. Der Löser, der ein Blutsverwandter ist, ist der einzige der ein Geburtsrecht lösen kann (1. Mose 27,17 & 25).

Sie ist meine Schwester

1. Mose 26

Isaak und Abimelech

Isaak trat in die Fußstapfen seines Vaters, Abraham, als eine Hungersnot über das Land kam. Er reiste in das Gebiet Abimelechs, dem König der Philister in Gerar, und dort warnte Jahwe den Isaak nicht über die Grenzen des Landes hinaus zu reisen. Als der *verheißene Same* sollte Isaak in dem *verheißenen Land* bleiben. Er war das makellose Opfer an Jahwe, eine lebendige Opfergabe.

Jahwe bestätigte Isaak den Bund der Verheißung welcher seinem Vater, Abraham, gegeben wurde.

“Da erschien ihm Jahwe und sprach: Reise nicht nach Ägypten hinab, sondern bleibe in dem Land, das ich dir nennen werde! Sei ein Fremdling in diesem Land, und ich will mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben und will den Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe. Und ich will deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels, und ich will deinem Samen das ganze Land geben; und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Völker der Erde, weil Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist und meine Rechte, meine Gebote, meine Satzungen und meine Gesetze gehalten hat!” (1. Mose 26,2-5).

Isaak und Rebekka blieben in Gerar, aber genau wie sein Vater Abraham vor ihm, hat Isaak den Abimelech darüber angelogen, dass Rebekka seine Schwester sei da er um *sein* Leben fürchtete. Im Laufe der Zeit wurde Isaak dabei erwischt wie er eheliche Zuneigung der Liebe an seine Frau zeigte und das führte dazu, dass die Wahrheit dem Abimelech enthüllt wurde. Da Abimelech den Gott Abrahams kannte, fürchtete er um sein Leben und gestattete Isaak und seiner Familie in dem Land zu bleiben. Jahwe segnete Isaak und in dem Jahr pflanzte und erntete er eine große Ernte was ihn zu einem reichen Mann machte. Er besaß ebenfalls große Schaf- und Rinderherden und viele Diener (1. Mose 20,11-12).

Als Isaak immer mächtiger wurde, bat ihn Abimelech, fort zu gehen. Die Diener des Landes machten es immer schwieriger für Isaak im Land zu bleiben dadurch, dass sie die Brunnen, die sein Vater Abraham gegraben hatte, verstopften. Ein Brunnen zu stopfen wurde als ernstes Verbrechen betrachtet, insbesondere in der Wüste. Brunnen erhalten physisches Leben in der Wüste und repräsentieren ebenfalls den lebendigen Geist Jahwes. Die Diener des Königs wollten nichts mit dem *lebendigen Wasser* Jahwes zu tun haben. Isaak wurde nicht abgeschreckt und nachdem er den dritten Brunnen gegraben hatte, hörten die Streitigkeiten auf. Jahwe gab Isaak genug Raum und er war in der Lage wieder einmal in der Wüstenlandschaft zu gedeihen.

Irgendwann verließ Isaak die Region Gerars und kam nach Beerscheba. Er ließ sich an demselben Ort nieder wo sein Vater Jahre zuvor, zu der Zeit der Geburt Isaaks, ebenfalls einen Brunnen gegraben hatte und einen Eid mit Abimelech geschlossen hatte (1. Mose 21,25-32). Hier erschien Jahwe dem Isaak wieder und er sagte:

“Ich bin der Gott deines Vaters Abraham. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, und ich will dich segnen und deinen Samen mehren um Abrahams, meines Knechtes, willen!”
(1. Mose 26,24).

In Beerscheba betete Isaak an und baute einen Altar. Er rief den Namen JHWH/*Jahwes* an. Dort schlug er ein Zelt auf während seine Diener einen neuen Brunnen ausgruben. König Abimelech kam zu ihm und schlug vor, dass sie beide eine Übereinkunft über diesen Brunnen treffen, genau wie er es zuvor mit Isaaks Vater, Abraham, getan hatte. (Zu diesem Zeitpunkt war der Brunnen noch trocken.) Isaak stimmte zu und bereitete ein Fest vor welches den Bund zwischen ihnen versiegelte. Erst nachdem Abimelech fortging fanden die Diener Isaaks *lebendiges Wasser*. Der Brunnen des lebendigen Wassers, welches Leben an die nächsten Generationen gab und auch erhielt, wurde gefunden. Sie nannten den Brunnen *Scheba* und erweckten den Namen, der ursprünglich gegeben wurde, was *Brunnen des siebenfältigen Opfers* oder *Brunnen der Sieben* bedeutet.

Während dieser Zeit heiratete Esau, der zweiundvierzig Jahre alt war, zwei Kanaanitische Frauen. Das bereitete Isaak und Rebekka viel Herzenskummer (1. Mose 26,34-35).

Der Segen des Erstgeborenen

1. Mose 27

Die Schrift vollzieht nun eine Zeitreise. Isaak wurde Älter und seine Sehstärke verschlechterte sich bis zu der Stelle wo er nicht mehr sehen konnte. Sein Alter spornte ihn dazu an, dass es an der Zeit war, den Bund der Verheißung weiterzugeben an die nächste Generation. Geistlich gesehen sind die Augen synonym für das Herz und die Unterscheidungsfähigkeit. Das deutet darauf hin, dass Isaak die geistliche Unterscheidungsgabe verloren hatte da er Esau (Sohn der *olam hazeh*) bevorzugte als Bundesträger. Isaak missachtete die Tatsache, dass Esau ein wildes Gemüt hatte und sein Geburtsrecht verabscheute. Er missachtete ebenfalls die Tatsache, dass wenn Esau Jahwes Geburtsrechtseggen tragen sollte, seine kanaanitischen Ehefrauen den Platz von Rebekka einnehmen würden wenn sie starb. Isaak hatte offensichtlich seine geistliche Unterscheidungsfähigkeit verloren. Wie ist Isaak das passiert?

Isaak sagte dem Esau:

“So nimm nun dein Jagdgerät, deinen Köcher und deinen Bogen, und geh aufs *Feld und jage mir ein Wildbret*, und bereite mir ein schmackhaftes Essen, wie ich es gern habe, und bring es mir herein, dass ich esse, damit meine Seele dich segne, bevor ich sterbe!“
(1. Mose 27,3-4)

Jahwe gestattet es, Tiere zu jagen WENN sie biblisch reine Tiere sind. Das Lebensblut muss vorher aus dem Kadaver abgeflossen und vergraben worden sein bevor das Fleisch gegessen werden darf. Esau hat womöglich nicht das ganze Lebensblut aus den Tieren, die er gejagt hat, entfernt. Blut trägt die Lebensmerkmale eines Tieres. Durch das Essen des Lebensblutes eines Tieres, wirst du eins mit dem Leben was du verspeist (3. Mose 17,13; 5. Mose 12,15).

Die Schrift sagt uns was als annehmbares Opfer gilt wenn ein Bund weitergegeben wird und Wildbret steht nicht auf dieser Liste. In dem Buch Maleachi wird aufgeführt, dass Esau Opfertgabe vor Jahwe als verunreinigt galt. Ein verdorbenes Opfer verdirbt da Priestertum. Die Handlungen Esaus sagen uns, dass sein Charakter das Verhalten eines wilden Tieres angenommen hatte mit Raubtierähnlichen Instinkten, daher stammt Esau aggressives Wesen. Isaaks verlangen nach Wildbret stammt womöglich daher, dass sie beide gemeinsam tierisches Blut gegessen haben oder verunreinigt waren durch unreines Fleisch. Dadurch blieben sie *Blind* Jahwes Wege gegenüber zurück. Daher lesen wir, dass Isaak sein Augenlicht verlor und Esau traf unreine Entscheidungen in seinem Leben. Wir sind was wir konsumieren – Der *Baum des Lebens* gegen *Der Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen* (3. Mose 17,13-14).

✿ **Maleachi 1,2-3** “Ich habe euch geliebt, spricht Jahwe. Aber ihr fragt: »Worin hast du uns geliebt?« Ist nicht Esau Jakobs Bruder? spricht Jahwe. Dennoch habe ich Jakob geliebt, Esau aber habe ich gehasst; und sein Gebirge habe ich zu einer Wildnis gemacht und sein Erbteil den Schakalen der Wüste gegeben.

✿ **Hesekiel 33,25** “Darum sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Ihr habt [das Fleisch] mitsamt dem Blut gegessen; ihr habt eure Augen zu euren Götzen erhoben und habt Blut vergossen; und ihr solltet dennoch das Land besitzen?”

Rebekka überhörte es, dass Isaak Vorbereitungen traf für die Weitergabe des Bundes an Esau. Sie erinnerte sich ebenfalls daran, dass Jahwe ihr sagte:

“Und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.” (1. Mose 25,23).

Rebekka entschied sich, die Angelegenheit in die eigene Hand zu nehmen. Sie wusste, dass Jakob der rechtmäßige Erbe vom Bund der Verheißung war, nicht Esau. Mit dieser Erkenntnis, rief sie Jakob und sagte:

“Geh hin *zur Herde* und hole mir von dort zwei gute Ziegenböcklein, dass ich deinem Vater ein schmackhaftes Gericht davon bereite, wie er es gern hat. Das sollst du deinem Vater hineinbringen, damit er es isst und dich vor seinem Tod segnet!” (1. Mose 27, 9-10).

Es ist interessant zu sehen, dass das Strong's hebräische Wort für Ziegenböcklein *gedi* (H1423) ist, abgeleitet von dem Wortstamm *gadah* (H1415) was *ein Flussufer* bedeutet. Das Strong's Wort für eine weibliche Ziege ist *ez* (H5795) von dem Wortstamm *azaz* (H5810) was *stark sein* bedeutet. Das Fleisch der Ziegenböcke wurde verwendet für Nahrung, das Fell und Haar für Kleidung und Behausung. Die weiblichen Ziegen wurden für Fortpflanzungszwecke benutzt.


Rebekka war sehr genau mit Jakob und sagte ihm, er solle *zur Herde* gehen und *zwei* junge Ziegenböcklein zu ihr bringen damit sie sie vorbereiten konnte nach den Anweisungen Jahwes. Eine Ziege in der Schrift ist ein Haustier was geweidet wird und als Opfertgabe benutzt werden darf. Eine Ziege kann ebenfalls als Schuldopfer dargebracht werden durch denjenigen der sie opfert.

Jakob, später umbenannt in *Israel*, würde der Vater von zwölf Söhnen werden, bekannt als die zwölf Stämme *Israels*. Die zwei Ziegen in der Geschichte deuten auf prophetische Ereignisse hin und repräsentieren das Opfer für die gemeinschaftliche Reinigung der ganzen Nation Israels welches jedes Jahr an dem Tag von *Jom Kippur* präsentiert werden muss. Rebekka opferte an


diesem Tag zwei Ziegen; eine Ziege wurde als Schuldopfer an Jahwe geopfert und die andere Ziege wurde als Sündenbock für die Sühnung vorgesehen (3. Mose 16). Letztendlich würde die Entfernung der Sünde ein für alle Mal durch den Messias, den Samen der Verheißung durch den Bund, der an Abraham, Isaak und Jakob und diejenigen, die *ihn* ergreifen, gegeben wurde, kommen. Das Blutopfer des Messias hat die Übertretungen, den Vorhang der Trennung zwischen Jahwe und den Menschen, und die Barriere der Feindseligkeit zwischen den zwei Häusern Israels – das Haus Juda und das Haus Israel – die Vertretung aller zwölf Stämme Jakobs/*Israels*, entfernt (Jeremia 31,31-33; Hebräer 8,8-10; 10,10-12; Epheser 2,14).

Rebekka legte ihr Vertrauen in das Evangelium Jahwes während sie an der Verheißung, die sie während ihrer Schwangerschaft bekam, festhielt: *“Zwei Völker sind in deinem Leib, und zwei Stämme werden sich aus deinem Schoß scheiden; und ein Volk wird dem anderen überlegen sein, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.”* (1. Mose 25,23).

Sie versicherte Jakob, dass alle Flüche, die möglicherweise von ihrem Betrug kommen könnten, auf ihr sein würden und nicht auf ihm. Sie übernahm die volle Verantwortung für ihre Taten.

 **1. Mose 27,15-17** “Rebekka nahm auch die guten Kleider [Feierkleider] Esaus, ihres älteren Sohnes, die sie bei sich im Haus hatte, und zog sie Jakob, ihrem jüngeren Sohn, an. Aber die Felle der Ziegenböcklein legte sie ihm um die Hände, und wo er glatt war am Hals; und sie gab das schmackhafte Essen und das Brot, das sie bereitet hatte, in die Hand ihres Sohnes Jakob.“

Feierkleider beziehen sich auf die heilige Gewände so wie die Priester, die nie das Haus Jahwes verließen, sie trugen. Dementsprechend hatte Rebekka diese Feierkleider bei sich *im Haus*. Sie repräsentieren die Autorität, Kraft und Vollmacht eines Königs. Jakob kleidete sich nicht selbst sondern wurde angezogen, ein Bezug darauf, in dem Messias eingekleidet zu werden. Seine Kleider bezogen sich auch auf das Gewand der Braut Jeshuas. Das Hochzeitsgewand ist die Thora und ohne sie wird ein Gläubiger als unbedeckt/außerhalb des Bundes eines Segens betrachtet.

 **Offenbarung 3,5; 16,15** “Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden. Siehe, ich komme wie ein Dieb. Gesegnet ist, der da wacht und *seine Kleider bewahrt*, damit er nicht nackt gehe und man seine Blöße sehe.”


In 3. Mose 7,1-8, nachdem der Priester das Schuldopfer dargebracht hat und das Blut um den Altar herum gesprengt hat um eine Sühnung zu erwirken, war es der Familie des Priesters gestattet, das Opfer in dem Hause Jahwes zu essen. Jeder, der das Fleisch berührte, wurde heilig. Bei dem Schuldopfer war es den Priestern ebenfalls gestattet, die Felle der Opfertiere zu behalten. Die gleichen Zuschüsse galten beim Sühnopfer.

Rebekka wusste, dass Esau behaart war. Jakob würde eine Bedeckung auf seinen Armen und Hals brauchen damit er sich für Isaak wie Esau anfühlte. Sie nahm die zwei Felle der geopferten Ziegen und legte sie dem Jakob auf die Hände und seinen Nacken, auf die Macht und Autorität des Priesters deutend.

Die Hand übermittelt sprichwörtlich Autorität, was mit Verantwortung, Fürsorge und der Herrschaft über Jemanden oder Etwas einhergeht. In diesem Fall war es das Geburtsrecht und der Segen des Evangeliums welches Jahwe in einem Bund den Abraham übergeben hatte. Kraft,

Stärke und Besitz sind die geläufigen Verbindungen mit der Hand. Die Hand oder den Arm aus zu strecken ist ein Bezug auf die zwei Stöcke oder Stäbe um die die Thora Schriftrollen gewickelt wurden. Es nimmt auch Bezug darauf, sich aus zu strecken oder sich zu sehnen nach Jahwe (2. Mose 17,11-12). Die beiden Hände Jakobs zu bedecken bezieht sich auf die Sühnung welche dem ganzen Haus Israel angeboten wird – das Haus Israel und das Haus Juda – die zwölf Stämme Israels die von Jakob stammen würden. Diese beiden Häuser empfangen den Blutsbund und die Bedeckung der Sühnung von dem geopfertem Messias (2. Mose 17,11-12; Jeremia 31,31-33; Hebräer 8,8-10; Matthäus 26,27).

Rebekka legte die Felle nicht nur auf die Hände Jakobs, sondern auch auf seinen Nacken. Das diente als prophetisches Bild von dem Messias und gab weitere Einsicht über den Erbteil Jakobs. Der Hals symbolisiert Kraft und Hingabe. Ein Joch wird auf dem Nacken und über die Schultern getragen. Das Wort Schulter in Hebräisch ist *shechem*. Shechem [Sichem zu Deutsch] ist die Stadt wo Jakob hinging nachdem er sich von Esau trennte nach deren Wiedervereinigung in 1. Mose 33,18. Der Brunnen Jakobs ist dort, der gleiche Brunnen wo Jeshua später eine samaritanische Frau traf (Johannes 4,5-30). Shechem war ebenfalls der erste Ort wo Abraham Lager aufschlug als er aus Haran kam (1. Mose 12,6). Dort baute er einen Altar und rief den Namen JHWH an. Wenn wir weiterlesen in 1. Mose, empfing Josef, der Sohn Jakobs, das Geburtsrecht Jakobs. Er erbte ebenfalls das Land um Schechem in Samaria, heute West Bank genannt (Joshua 24,32).

 **Matthäus 11,29** “Jeshua sagte: Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!”

“Rebekka gab das schmackhafte Essen und das *Brot*, das sie bereitet hatte, in die Hand ihres Sohnes Jakob.” (1. Mose 27,17). Der Begriff ‚schmackhaftes Essen‘ bezieht sich auch auf die Wahrnehmung (das Wort Jahwes wahrzunehmen oder zu erkennen), denn das hebräische Stammwort für “schmackhaftes Essen” bedeutet nicht nur zu schmecken und zu essen sondern auch wahrzunehmen. Brot symbolisiert Jeshua, der sagte:

“Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!« (Matthäus 4,4). “Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals dürsten” (Johannes 6,35).

Jeshua ist das Brot des Lebens. Er ist das Manna in der Wüste und das Brot aus dem Himmel und wenn wir uns danach ausstrecken (nach ihm ausstrecken), gehen wir in seine Ruhe ein und können in ihm wohnen und in seinen Wegen wandeln.

Jakob empfängt den Segen des Erstgeborenen

1. Mose 27,19-29

Jakob trat vor seinem Vater, Isaak, als Esau verkleidet damit er den Segen seines Bruders empfangen konnte. In dem hohen Alter Isaaks, konnte er nicht sehen, aber er hatte immer noch ein gutes Hörvermögen da er hörte, dass es die Stimme Jakobs war und nicht die Stimme Esaus. Isaak war argwöhnisch und bat *Esau*, näher zu kommen. Wenn es wirklich Esau war, würde sein haariger Körper eine Bestätigung bringen. Isaak berührte Jakob und fühlte seine Hände und bestätigte für sich selbst, dass es tatsächlich *Esaus* Hände waren. Danach bat er um den *Wildbret*

damit er den Segen an *Esau* weitergeben konnte. Jakob brachte *zwei Ziegen* repräsentativ für die zwei Häuser Israels. Zusammen aßen Isaak und Jakob dieses angemessene Opfermahl zusammen mit dem Brot und den Wein. Dadurch besiegelten sie den Segen und den Bund für alle Zeiten.


Isaak hatte noch eine Prüfung an seinem Sohn bevor er den Familiensegen und das Geburtsrecht weitergab. Er bat Jakob näher zu kommen. Mit einem Kuss war er in der Lage *Esau* zu riechen wegen der Kleidung die Jakob trug. Das war die letzte Bestätigung für Isaak, dass er tatsächlich mit *Esau* redete, und damit segnete er Jakob und sagte:

“Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes,
das Jahwe gesegnet hat.
Gott/Elohim gebe dir vom Tau des Himmels
und vom fettesten Boden und Korn und Most in Fülle!
Völker sollen dir dienen und Geschlechter sich vor dir beugen;
sei ein Herr über deine Brüder, und die Söhne deiner Mutter sollen sich vor dir beugen.
Verflucht sei, wer dir flucht, und gesegnet sei, wer dich segnet!”
(1. Mose 27,27-29)

Nachdem er die Anteilgabe empfing, ging Jakob fort von seinem Vater. Esau kam kurz danach rein und präsentierte seinem Vater das Mahl was er von dem gejagten Wild gemacht hatte, so wie sein Vater es von ihm verlangt hatte. Isaak erkannte, dass er betrogen wurde, nicht nur durch Jakob aber auch durch sein eigenes Tun.

Isaak und Esau waren beide fixiert auf Wildfleisch. Das zeigte Missachtung für die Heiligkeit dieser Zeremonie. Jahwes Priesterschaft ist gegründet auf den Gehorsam dem Regelwerk, welches in seinen himmlischen Höfen dargestellt wird. Isaak und Esau haben eher ein lockeres Familienessen auf irdischer Ebene zubereitet um sich selbst zu befriedigen. Daher konnte ihre Opfergabe nicht angenommen werden und wir sehen, dass sie die Brot-und-Wein Elemente völlig außer Acht ließen. Diese Tat machte all ihre Bemühungen zunichte und zeigte eine große Respektlosigkeit Jahwe und seinem Königreichsregelwerk gegenüber (1. Mose 4,3-4; Maleachi 1).

Der Bund, den Isaak an Jakob weitergegeben hatte, konnte nur mit einem reinen Blutsopfer aus der Herde zusammen mit dem Brot und Wein, was Jakob ihn brachte, besiegelt werden. Rebekka verstand Jahwes Regelwerk und bereitete die richtige Opfergabe vor.

 **3. Mose 1,2** “Rede zu den Kindern Israels und sprich zu ihnen: Wenn jemand von euch Jahwe eine Opfergabe darbringen will, so sollt ihr eure Opfergabe vom Vieh darbringen, [und zwar] vom Rind und vom Kleinvieh.”

Dadurch erkannte Isaak, dass Esau nicht in den Wegen Jahwes gewandelt hat. Jakob hingegen hat. Er konnte ebenfalls nicht den Geburtsrechtssegens zurück nehmen den Jakob empfangen hatte obwohl Esau ihn anflehte, es zu tun. Esau weinte bitterlich. Er weigerte sich, die Verantwortung zu übernehmen für seine eigenen Taten und gab Jakob die Schuld für seinen eigenen Fehler. Das einzige, was Isaak über ihn beten konnte, war:

“Siehe, fern vom Fett der Erde wird dein Wohnsitz sein,
und fern vom Tau des Himmels von oben.
Von deinem Schwert wirst du leben und deinem Bruder dienen.
Es wird aber geschehen, wenn du dich befreien kannst,

wirst du sein Joch von deinem Hals reißen.“
(1. Mose 27,39-40)

✿ **Hebräer 12,14-17** “Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird! Und achtet darauf, dass nicht jemand die Gnade Gottes versäumt, dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwächst und Unheil anrichtet und viele durch diese befleckt werden, dass nicht jemand ein Unzüchtiger oder ein gottloser Mensch sei wie *Esau*, der um einer Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Denn ihr wisst, dass er nachher verworfen wurde, als er den Segen erben wollte, denn obgleich er ihn unter Tränen suchte, fand er keinen Raum zur Buße.”

Jakob flieht 1. Mose 27,41-28:5

Esau schwor Jakob umzubringen nach dem Tod ihres Vaters. Seine rachsüchtigen Worte wurden durch seine Mutter überhört. Rebekka warnte Jakob und sagte:

“Und nun gehorche meiner Stimme, mein Sohn: Mache dich auf und flieh zu meinem Bruder Laban, nach Haran, und bleib eine Zeitlang bei ihm, bis sich der Grimm deines Bruders gelegt hat, und bis sich sein Zorn von dir wendet und er vergisst, was du ihm angetan hast; so will ich dann nach dir schicken und dich von dort holen lassen. Warum sollte ich an einem Tag euch beide verlieren?“

Rebekka musste aber noch eine Strategie ausarbeiten. Wie konnte sie Jakob mit dem Segen Isaaks wegschicken? Sie erinnerte Isaak daran, dass die einzigen Frauen in ihrer Umgebung Kanaaniter waren und, dass sie sich davor fürchtete, dass Jakob eine von denen heiraten könnte. Nachdem er das hörte, rief Isaak den Jakob, segnete ihn und sagte:

“Nimm keine Frau von den Töchtern Kanaans! Mache dich auf und zieh nach Paddan-Aram, in das Haus Bethuels, des Vaters deiner Mutter, und nimm dir von dort eine Frau von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter! Und Gott, der Allmächtige, segne dich und mache dich fruchtbar und mehre dich, dass du zu einer Menge von Völkern werdest, und er gebe dir den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, dass du das Land in Besitz nimmst, in dem du als Fremdling lebst, das Jahwe dem Abraham gegeben hat!” (1. Mose 28,1-4).

Aus Glauben segnete Isaak den Jakob vollständig. Der Bund Abrahams war nun gesichert, weitergegeben an Jakob, wie Jahwe es vor seiner Geburt prophezeit hatte. Jakob trug bereits das *Geburtsrecht* und nun trug er ebenfalls den *Segen*. Mit dieser letzten Handlung schickte Isaak den Jakob auf seinen Weg und mit diesem letzten Segen würde Rebekka ihren Sohn nie wieder sehen. Sie würde sterben vor seiner Rückkehr in das Land. Jakob würde zwanzig Jahre vor dem Tod Isaaks nach Hause zurückkehren.

Die Lehreinheit schließt mit Esau ab, der sieht, wie unzufrieden seine Eltern darüber waren, dass er die kanaanitischen Ehefrauen heiratete. Scheinbar wollte Esau die Dinge gerade biegen und heiratete deswegen eine dritte Frau, eine Ismaelitin (1. Mose 28,8-9).

Jakob geliebt, Esau verhasst Maleachi 1,1-2:7

Der Prophet Maleachi erinnert die Israeliten an die Art und Weise, wie sie Jahwe nicht geliebt haben. Er benutzt dazu die Geschichte von Jakob und Esau als Illustration. Er verdeutlicht ihr Verhalten und ihre Einstellung Gott gegenüber indem er [*Jahwe*] sagt: „Dennoch habe ich Jakob geliebt, Esau aber habe ich gehasst.“ Jahwe sagt, dass die Priester ihn entehrt haben dadurch, dass sie *verunreinigte Nahrung zum Altar* brachten und fragte, wo ist die Ehre die ihm gebührt? Sein Name sollte groß gemacht werden unter den Nationen aber sie haben ihn entweiht dadurch, dass sie verunreinigte Opfertgaben darbrachten.

Wie sieht die Opfertgabe aus die wir ihm bringen? Wenn wir uns ebenso verhalten, werden unsere Herzen unrein vor Jahwe sein und unsere Anbetung wird verschmutzt sein. Dadurch begrenzen wir den Segen Jahwes in unser Leben. Aus dem Grund werden unsere Nachfahren unsere Entscheidungen erben und womöglich ebenfalls Jahwe entehren und auch unannehmbare Opfertgaben vor ihm bringen.

Ein wahrhaftiger Priester ist einer, der die wahrhaftigen Anweisungen Jahwes, so wie sie im Evangelium aufgeführt sind, spricht. Nichts Falsches wird auf seiner Zunge gefunden werden. Er wird in Frieden (Heiligkeit) und Aufrichtigkeit wandeln und viele von der Sünde abbringen. Die Lippen eines Priesters sollen das Wissen über das Königreich Jahwes bewahren. Dadurch werden Menschen bei ihm Anweisungen suchen in dem Wissen, dass er ein wahrer Botschafter von dem einen wahrhaftigen Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist. (Hesekiel 44,23-24).

Maleachis Prophetie unterweist uns Gläubige immer noch. Seine Worte lehren uns, wer ein wahrhaftiger Priester ist. Wenn ein Priester, ein Rabbi oder ein Pastor nicht die Prinzipien, Sabbate und Festtage lehrt/predigt, ist er nach der Definition in Hesekiel 44,23-24 ein Betrüger und ein falscher Prophet und er wird Jahwes Altar verunreinigen. Gläubige sollten die Warnungen von Maleachi beachten und nicht handeln wie Esau, der sein Geburtsrecht missachtete durch die Darbringung falscher Opfertgaben die dazu führten, dass er sein Erbe verlor. Wir sollten lernen, uns mit wahren Priestern zu umgeben die, genau wie Jakob, zu Hause bei den Zelten Jahwes verweilen und die wahren Worten unseres Hohepriesters, Jeshua Ha Maschiach, befolgen.

✿ **Römer 9,6-16** “Nicht aber, dass das Wort Jahwes nun hinfällig wäre! Denn nicht alle, die von Israel abstammen, sind Israel; auch sind nicht alle, weil sie Abrahams Same sind, Kinder, sondern »in *Isaak* soll dir ein Same berufen werden« [*1. Mose 21,12*]. Das heißt: Nicht die Kinder des Fleisches sind Kinder Gottes, sondern *die Kinder der VERHEISSUNG [Isaak]* werden als Same gerechnet. Denn das ist ein Wort *DER VERHEISSUNG [Isaak]*: »Um diese Zeit will ich kommen, und Sarah soll einen Sohn haben« [*1. Mose 18,14*]. Und nicht allein dies, sondern auch, als Rebekka von ein und demselben, von unserem Vater Isaak, schwanger war, als [*die Kinder Esau und Jakob*] noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten (damit der Plan Jahwes in seine souveräne Entscheidung liegt und nicht abhängig von dem was sie getan haben, sondern abhängig von Jahwe, der beruft) — damit der gemäß der Auserwählung gefasste Vorsatz Jahwes bestehen bleibe, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden —, wurde zu ihr gesagt: »Der Ältere [*Esau*] wird dem Jüngeren [*Jakob*]

diene«; wie auch geschrieben steht: »Jakob habe ich geliebt, Esau aber habe ich gehasst« [1. Mose 25,23][Malachi 1:2-3]. Was wollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Jahwe? Das sei ferne! Denn zu Mose spricht er: »Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich« [2. Mose 33,19]. So liegt es nun nicht an jemandes Willen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.“ [Schlachter 2000](*Betonung hinzugefügt*)

Dann sagte Paulus:

“So erkennt auch: Die aus Glauben sind [*an dem Evangelium glauben*], diese sind Abrahams Kinder. Wenn ihr aber Jeshua angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach *der Verheißung Erben*.“ (Galater 3,7-8; 29).

Fortsetzung folgt...

Shabbat Shalom

Julie Parker

Quellenangabe

ED: *Etymological Dictionary of Biblical Hebrew* based on commentaries of Rabbi Samson Raphael Hirsch / Matityahu Clark.

CJB: *Complete Jewish Bible* von David H. Stern Jewish New Testament Publications, Inc.

TWOT: *Theological Wordbook of the Old Testament* (2-vol. set) (Hardcover)

(Moody Press) von R. Laird Harris, Gleason L. Archer, Bruce Waltke

Schaf Banner von Phil Haswell.

Deutsche Übersetzung: Jacquie Kaltwasser

Sheepfold Gleanings geschrieben von Julie Parker

Adresse: 6655 Royal Avenue; P.O. Box 94014; West Vancouver, BC; V7W 2B0 KANADA

Webseite: www.sheepfoldgleanings.com **E-Mail**: sheephear@yahoo.ca



© Copyright 2003-2014 **Sheepfold Gleanings** Inc. All Rights Reserved. Urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Das ganze Material wird urheberrechtlich geschützt und ist Eigentum von oder lizenziert durch Sheepfold Gleanings. Ohne ausdrückliche Erlaubnis, so wie sie unter diesen Bedingungen angegeben sind, ist der Gebrauch des Materials ohne unsere schriftliche Zusage strengstens verboten. Ihnen wird eine begrenzte Lizenz übertragen. Sie ist nicht übertragbar und nicht exklusiv und darf nur verwendet werden um eine Seite, oder ein Dokument, welches aus mehrere Seiten besteht, oder ein komplettes Dokument in diesem Buch, mitsamt Graphiken, zu benutzen, kopieren und zu verbreiten unter den nachfolgenden Bedingungen: 1. Das Kopieren von weniger als eine komplette Seite oder (wenn ein Dokument aus mehr als eine Seite besteht) den vollständigen Dokument ist untersagt. 2. Der Urheberschutzvermerk wie sie über diesen Text steht und dieser Vermerk muss auf alle Kopien erscheinen. 3. Das benutzen, kopieren und verteilen darf nur der Informationszweck und nicht für Werbezwecke dienen. 4. Keine graphische Elemente aus diesem Buch dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis verwendet werden.